



FRIEDENSPERSPEKTIVEN IM NAHEN OSTEN

Ein Dialog anlässlich des Weltgebetstages 2024



Foto: unsplash, Cole Keister

13. Februar 2024, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Frieden, Bern

Frieden in Nahost?

Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 herrscht im Nahen Osten Krieg. Die Fronten zwischen Israel und Palästina haben sich verhärtet. Die politische Situation macht klar, dass eine Lösung des seit Jahrzehnten schwelenden Konflikts dringlicher ist denn je.

Was sind die Aufgaben der Regierungen für ein friedliches Zusammen- oder Nebeneinanderleben? Welche Rolle spielen die Zivilgesellschaften in Nahost? Welche Faktoren fördern eine zukunftsfähige Lösung für alle Konfliktparteien?

Shelley Berlowitz und Elham Manea liefern Hintergrundinformationen zum israelisch-palästinensischen Konflikt, beantworten vorbereitete Fragen und loten im gemeinsamen Gespräch Friedensperspektiven und Handlungsoptionen aus.

Beiden ist es ein Anliegen, die Stimmen der jeweils Anderen zu hören und ernst zu nehmen.



Shelley Berlowitz

Historikerin und ehemalige Projektleiterin der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich, Mitglied beim Verein JVJP (Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina), Autorin des Buches „Die Erfahrung der Anderen“. Sie ist geboren in Tel Aviv und aufgewachsen in der Schweiz.



Elham Manea

Titularprofessorin für Politikwissenschaft an der Universität Zürich, Beraterin für staatliche und internationale Organisationen in den Bereichen Frauenrechte, Politik und Konfliktlösung (Friedensförderung), Engagement für einen humanistischen Islam. Sie ist geboren in Ägypten und verbrachte ihre Kindheit und Jugendzeit in arabischen und westlichen Ländern.

- Datum:** Dienstag, 13. Februar 2024
- Zeit:** 19.30 - ca. 21.00 Uhr, mit **anschliessendem Apéro**
- Ort:** Grosser Saal Kirchgemeindehaus Frieden
Friedenstrasse 9, 3007 Bern
- Erreichbarkeit:** Mit der Tramlinie 6 (von Bahnhof Bern Richtung Fischermätteli) bis zur Haltestelle Pestalozzi.
Mit der Buslinie 31 (von Brunnadernstrasse Richtung Niederwangen Erle) bis Haltestelle Munzinger.
Das Kirchgemeindehaus ist rollstuhlgängig und verfügt über einen Lift.
- Anmeldung:** Um Anmeldung wird gebeten unter folgendem Link oder unter: sabine.mueller@refbern.ch



Zur Veranstaltung laden die reformierten Kirchgemeinden Frieden, Heiliggeist, Nydegg und Petrus ein.

Die Veranstaltung wird durchgeführt im Rahmen des ökumenischen Weltgebetstages 2024 zum Motto „...durch das Band des Friedens“. Die Liturgie zu diesem Gottesdienst haben Christinnen aus Palästina vorbereitet. Weltweit werden Christ:innen am Weltgebetstag für die Menschen in Palästina und Israel beten.

**Die Feier des ökumenischen Weltgebetstages findet statt am
1. März 2024, 18.00 Uhr, in der Nydeggkirche Bern**

Ökumenischer Weltgebetstag - Entstehung und Anliegen

Der Weltgebetstag ist eine christliche Frauenbewegung, die vor gut 100 Jahren gegründet worden ist und heute als die grösste ökumenische Bewegung von Frauen gilt. Der erste Weltgebetstag wurde 1927 in knapp 30 Ländern in Asien, Afrika, Nord- und Südamerika, der Karibik und Europa durchgeführt. Er wird immer am ersten Freitag im März im Rahmen eines Gottesdienstes gefeiert, zu dem auch Männer und Kinder eingeladen sind.

Die Gesamtverantwortung trägt ein internationales Komitee, das mehrere Jahre im Voraus das Land und die Themen der Liturgie festlegt. Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen des jeweiligen Landes bereiten die Liturgie vor, die dann in allen Ländern verwendet wird. Dadurch kommen unterschiedliche Glaubens- und Gebetsformen zum Zug.

Die Liturgien spiegeln die Geschichte und Kultur der Herkunftsländer, die Lebensrealitäten und sozialen Probleme sowie die religiösen Fragen der Frauen, die sie verfassen, wider. Daher das Weltgebetstags-Motto „informiertes Beten - betendes Handeln“.

Die Liturgie für das Jahr 2024 zum Thema «... durch das Band des Friedens» haben christliche Palästinenserinnen verfasst.

Das internationale Komitee des Weltgebetstages hat 2017 Palästina zum Weltgebetstagsland 2024 bestimmt. Die Liturgie entstand vor rund zwei Jahren und wurde nach den Ereignissen des 7. Oktobers 2023 überarbeitet.

